

Die tiefste Schicht dieser welthistorischen Korruption ist unser ökonomischer Materialismus, unser prinzipieller Ökonomismus, an dem Marx selbst trotz mancher gegenteiligen Aussage nicht ganz unschuldig ist. Dieser Materialismus ist Anbetung der Trägheitskräfte in der Geschichte, Anbetung der entfremdeten Mächte toten Geistes (Wissenschaft und Technik) und toter Arbeit (Kapital, wir sagen Fonds, sowie an Maschinerie versklavter Arbeitskraft).

Auch wenn wir immer wieder die Erfahrung der Fehlinvestition und des mangelnden Rückflusses gerade der großen Wettlauf- oder vielmehr Aufholinvestitionen machen – auch Hans Modrow will das Hase-und-Igel-Spiel fortsetzen, dieses Autorennen Trabi gegen Mercedes, bei dem unsere Wirtschaft auf der Strecke bleiben muß. Du sagst es vor den Generaldirektoren, daß wir um der Devisen und Kapazitäten für diese aussichtslosen Turnier willen immer wieder unseren Binnenmarkt, die Versorgung der Bevölkerung stören. Mit dem für den Weltmarkt bestimmten Finalprodukten ist es ebenso. Es ist alles total falsch herum aufgebaut. Von den Weltmarktbedingungen her – sonst machen das in den Entwicklungsländern die großen Konzerne von außen, wir machen es innen selber, von innen – vom Weltmarkt her setzen wir unserer Wirtschaft Spitzen auf, die dann vom dem übrigen Schrotthaufen gar nicht getragen und integriert werden können. Genau so steht das Verhältnis zwischen Zulieferindustrie und Finalproduktion grundsätzlich Kopf. Wir glauben beinahe selbst, daß die Mangelwirtschaft ein ökonomisches Gesetz des Sozialismus ist. Dabei haben wir nur bis heute in unseren Köpfen die Bedingung nicht erfüllt, die entscheidend für die Sanierung unserer Wirtschaft von unten nach oben wäre: Einzusehen, daß der „Kampf der Systeme“ in dieser Lesart ein für alle mal verloren ist. Diese Lage könnte auch einen Freudenschrei auslösen, einer der jetzt so häufigen Befreiungsschläge für unser Leben sein. Sie wollen uns doch in dem Wettlauf festhalten. Ehe Gorbatschow das Spiel „Parität“ im Militärischen aufgab, hat ihm Reagan noch vorgeschlagen, know how für die sowjetische Hälfte von Sternenkrieg zu liefern, nur damit er ja nicht aussteigt. Aber unsere ganze Akkumulationsideologie – wie wir des Thema sahen – hing doch am Wettrüsten seit den ersten Schwerindustriep länen in den zwanziger Jahren. Wozu jetzt noch den 8., 9. oder 10. Industriestaat mimen? Während der Industrialismus weltweit zum Himmel stinkt, und er stinkt nicht für Bedürfnisbefriedigung, sondern für Geldvermehrung, so daß es für die Erde zehn mal teurer wird als nötig wäre.

Das qualifizierte Stinken von Hoechst und BASF ist langfristig noch gefährlicher als das offenbare, unqualifizierte in Leuna, Buna, Zeitz, Espenhain. Falls Paracelsus Recht hat, „die Dose macht das Gift“, dann sind zehntausende Tonnen aus irgendeiner umwelttechnisch sanierten Produktion in der Regel auch noch Gift, das z. B. auf den Feldern landet. Das gerade macht die westlichen Chemieriesen immer unbeliebter. Die Emissionen der Fabriken sind das Phänomen, die Grundlast aber – da wiederhole ich mich – ist das Problem. Der sogenannte Umweltschutz, der oben drauf kommt auf die industrielle Expansion, kaschiert das tödliche Modell.